

DefNet: Breitbandpioniere im Osttiroler Defereggental

KOOPERATION Seit 13 Jahren ist DefNet Nahversorger in Sachen Kommunikation im Defereggental. Talbewohner und Betriebe freuen sich über das Tor zur digitalen Welt.

Hopfgarten i.D. – Die Bewohner des Osttiroler Defereggentales mit den drei zwischen 1100 und 1500 m Seehöhe gelegenen Gemeinden Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob mussten immer schon mit schwierigen Lebensbedingungen zurechtkommen. Kein Wunder also, dass hier der Genossenschaftsgedanke mit den Prinzipien der Kooperation, der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung und des Förderzwecks für die Mitglieder auf fruchtbaren Boden fiel.

„Für die Zukunft sind wir gut gerüstet.“

Das Netz wird ständig erweitert und die Glasfaserhausanschlüsse forciert.“

Klemens Zathamer

de Masterstudium zum Business Manager in WIFI Linz erfolgreich abgeschlossen hat, ist seit 2014 DefNet-Geschäftsführer. „Wir sind den Zentralräumen, wo man derzeit den Breitband-

Ausbau forciert, absolut ebenbürtig. Derzeit bieten wir Datenraten bis 200 Mbit/s an, können bei Bedarf aber auch noch wesentlich höher gehen“, so Zathamer. „Unser Glasfasernetz reicht mittlerweile nahezu in jeden Weiler des Tales“. DefNet ist vielseitig: Kabel-TV mit zwei Regionalfern-

sehkkanälen, Analog + ISDN-Telefonie, VoIP-Services, EDV-Dienstleistungen in den Bereichen Netzwerktechnik, PC-Support und Web-Betreuung gehören zum Leistungsspektrum. „Unsere Kunden haben damit ei-



Die Mitarbeiterin Bettina Leitner und der DefNet-Geschäftsführer Klemens Zathamer im Kundenbüro in St. Jakob, das seit 2011 auch Postpartner-Geschäftsstelle ist.

Foto: DefNet

Tor zur digitalen Welt

Vor 13 Jahren haben drei bestehende Genossenschaften – die Elektrowerks-Genossenschaft Hopfgarten, die Lichtgenossenschaft St. Jakob und die Raiffeisenbank Defereggental eGen. – die „Netzdienste Defereggental Gen.m.b.H.“ gegründet, die seither als „DefNet“ Nahversorger für die Telekommunikation ist, gleichzeitig aber dem Tal das Tor zur digitalen Welt öffnet. „Das Ziel von DefNet war und ist es, den Talbewohnern, Institutionen, Betrieben und Gästen schnelles Internet und Kabelfernsehen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Wir konnten dabei auf eine vorhandene Verkabelung in Hopfgarten, wo es schon seit 1989 Kabelfernsehen gab, und auf die mit dem ab 1994 mit dem Fernwärmenetz in St. Jakob geschaffene Leerverrohrung zurückgreifen“, erklärt Klemens Zathamer. Der Absolvent der Mechatronik-HTL Linz, der kürzlich das berufsbegleitende

nen entscheidenden Vorteil: Wir sind Ansprechpartner in allen Bereichen der Kommunikationstechnik“, betont der DefNet-Geschäftsführer. Ein Erfolgsrezept von DefNet ist das Nutzen von Synergien: So befindet sich die zentrale „Kopfstelle“ in den

Räumlichkeiten des dortigen E-Werks; das Kundenbüro in St. Jakob ist seit 2011 auch Postpartner. Die gemeinsame Homepage aller drei Talgemeinden – www.defereggental.eu – ebenfalls ein DefNet-Produkt.

Für die Zukunft gerüstet

Weiters bemerkenswert: Die drei „Mutter-Genossenschaften“ haben das Projekt DefNet nahezu ohne Förderungen realisiert – für die heute gut dotierten Breitbandinitiativen von Bund und Land war man zu früh dran. „Wir haben die hohen Investitionskosten aber gut verkraftet und stehen auf gesunden wirtschaftlichen Beinen“, informiert Klemens Zathamer und ergänzt: „Für die Zukunft sind wir gut gerüstet. Wir erweitern unser Netz ständig und forcieren die Glasfaser-Hausanschlüsse. Wir wollen, dass Bevölkerung und Wirtschaft im Defereggental Nutznießer der Digitalisierung sind“.

Weitere Informationen unter www.defnet.at.



Dieses unscheinbare kleine Bauwerk ist das Herzstück von DefNet. Von hier aus erfolgt die Breitband-Internet- und die Kabelfernsehbversorgung des ganzen Defereggentales.

Foto: DefNet